Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
F. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77.
H. Pfing, Papierhdlg., Kleinschmieden 10.
M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Hallesches Tageblatt.

Sechsundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis
für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Büreaux.

№ 232. **Mittwoch,** den 6. October **1875.**

Bestellungen auf das **Hallesche Tageblatt** werden noch fortwährend von allen kaiserlichen Postanstalten, in Halle von unseren Boten und der unterzeichneten Expedition angenommen.
Die Expedition des Halleschen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 4. October.

— Fürst **Bismarck** ist nicht, wie man glaubte, heute hier eingetroffen und sonst gut unterrichtete Personen bezweifeln, daß er überhaupt kommen werde. Auch behauptet man, trotz der bestimmten Aeußerung der „N. A. Z.", daß es noch nicht ausgemachte Sache sei, daß Fürst Bismarck sich in der Begleitung des Kaisers auf dessen Reise nach Italien befinde. Es heißt, die Aerzte hätten den Reichskanzler entschieden von der Reise abgerathen, weil leicht dadurch ein Rückfall in den früheren Krankheitszustand des Fürsten zu befürchten sei. Wir berichten, was uns mitgetheilt, ohne allerdings augenblicklich dafür Garantie übernehmen zu können. Die nächsten Tage werden ja den Beweis bringen, ob die N. A. Z. resp. die Prov.-Korr. oder unsere Quellen besser informirt waren.

— Die allgemeine Geldkalamität hat sich bereits in allen geschäftlichen Branchen mehr als empfindlich fühlbar gemacht und trotzdem befürchten wohl unterrichtete Geschäftsleute, daß dieselbe in noch viel größerem Maße Platz greifen werde, sobald erst die Bestimmungen des neuen Bankgesetzes in Kraft treten und der Werth der alten Banknoten schwinden wird. Von einer Berliner Bank sind aus diesem Grunde bereits umfassende Veränderungen bezüglich des Kredits vorgenommen, welchen sie denjenigen Geschäftsleuten gewährte, mit denen sie bisher in Verbindung stand. Wie bedeutend diese Reduktionen sind, mag aus der Thatsache hervorgehen, daß diese Bank heute einem Berliner Geschäftsmanne die Mittheilung zugehen ließ, daß sie in Zukunft den ihm bisher in Höhe von 150,000 Tlrn. gewährten Kredit auf 50,000 Thaler herabsetzen müsse. Wenn dies von allen derartigen Institutionen geschieht, so läßt sich daraus sehr bald ermessen, welchen Einfluß dies auf die Geschäftsverhältnisse ausüben muß. (D. R.-C.)

— Ueber die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bemerkt die Petersburger „Russische Welt", ein Blatt, dessen Sympathieen sich die Deutschen keineswegs zu erfreuen haben, das indeß mit den ersten politischen Kreisen Fühlung hat, gegenüber dem in französischen Blättern neuerdings wieder auftauchenden Gerücht von einer Hinneigung Rußlands zu Frankreich u. A.: „Die Hoffnung der Franzosen auf unsere Abwendung von Deutschland und unsere Annäherung an Frankreich ist — vor der Hand ein Phantasiegebild, das aller Wahrscheinlichkeit nach nie in eine reale Form treten wird, so lange die deutsche Nation selbst uns zu einem solchen Schritte nicht veranlassen würde. Eine Feindschaft zwischen uns und den Deutschen könnte nur unter vollständig ausnahmsweisen, kaum denkbaren Verhältnissen entbrennen, welche jeder festen politischen Unterlage entbehren würden".

— Die Mitglieder des Kultusministeriums werden, wie verlautet, in der nächsten Woche dem aus ihrer Mitte scheidenden Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. **Wiese** ein Abschiedsdiner geben.

— Das „Baierische Vaterland" glaubt versichern zu können, daß, falls die Kammer dem Ministerium das Budget verweigern sollte, nicht einmal der zehnte Theil der Steuern bei den Rentämtern eingezahlt werden würde; kein Baier, wenigstens der baierisch gewählt habe, werde ohne Budgetgenehmigung Steuern zahlen".

München, 4. Oktober. Die ultramontane Majorität des Adreßausschusses hat den Deputirten Joerg zum Referenten gewählt, welcher den von ihm verfaßten Adreßentwurf morgen Abend dem Ausschusse vorlegen wird.

Wien, 4. Oktober. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, haben die mit den Verhandlungen mit den Insurgenten betrauten Konsuln von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, England, Frankreich und Italien von ihren Regierungen übereinstimmende Weisungen erhalten, bis auf Weiteres in Mostar zu verbleiben.

Czernowitz, 4. Oktober. Das anläßlich des Jahrestages der hundertjährigen Vereinigung der Bukowina mit Oesterreich errichtete Austria-Monument ist heute enthüllt worden. Es schloß sich daran die feierliche Eröffnung der neuen Universität in Anwesenheit des Unterrichtsministers, zahlreicher inländischer und ausländischer Deputationen und Vertreter aus allen Theilen des Landes. Zur Verlesung gelangte ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten, in welchem der Kaiser seine freudige Genugthuung über die einmüthigen loyalen Kundgebungen der Bevölkerung der Bukowina Ausdruck giebt und dieselben dankbar anerkennt.

London, 4. Oktober. Wie der „Times" aus Shanghai vom heutigen Tage gemeldet wird, hätte der großbritannische Gesandte Wade Peking noch nicht verlassen; der Gesandtschaftssekretär Hon. T. G. Grosvenor würde mit Depeschen nach England gehen. Genauere Nachrichten fehlen noch, doch nimmt man an, daß noch kein definitives Arrangement zwischen England und China abgeschlossen ist.

Belgrad, 4. Oktober. Gutem Vernehmen nach hat das Ministerium dem Fürsten Milan seine Demission eingereicht.

— Für die Hochzeit des Fürsten Milan (10. Oktober) werden große Vorbereitungen getroffen.

Original-Depesche des Halleschen Tageblatts.

Belgrad, 5. Oktober. Die gestern eingetretene Ministerkrisis hängt mit einer Erklärung des Fürsten in einer Geheimsitzung der Skuptschina zusammen, deren Inhalt jedoch bisher noch unbekannt ist. Ein konservatives Ministerium wird darnach erwartet.

Petersburg, 4. Oktober. Die von auswärtigen Zeitungen gebrachten Meldungen über angebliche außergewöhnliche Truppenkonzentrirungen im Odessaer Militärbezirk werden von unterrichteter Seite für durchaus unbegründet erklärt, da die in dem genannten Bezirk stehenden Truppen nicht stärker sind, als dies jedes Jahr um diese Zeit behufs der vor dem Kaiser stattfindenden Revue der Fall ist.

Washington, 3. Oktober. Der hiesige spanische Gesandte hat der Regierung offiziell angezeigt, daß der mit Waffen und Munition für die Insurgenten in Kuba beladene Dampfer „Uruguay" bei Kingston auf Jamaica weggenommen worden sei.

New-York, 4. Oktober. Der amerikanische Admiral, welcher das in den Gewässern von Panama stationirte Geschwader kommandirt, hat den Behörden von Panama amtlich mitgetheilt, daß er einschreiten würde, falls die kriegführenden Parteien die durch die Landenge von Panama führende Eisenbahn bedrohen sollten. Der Präsident von Panama hat hierauf geantwortet, er glaube, daß er sich für die Sicherheit der Eisenbahn verbürgen könne.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 5. October.

— In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurden die Herren Zörn, Rüffer, Werner, Wolff, Schmidt, Hammer, Preßler, Wolfhagen, Weinack, Beeck, Krause, Schaal, Heilfron und Martinius in die Kommission für die diesjährige Volkszählung gewählt. Zur Erörterung der Frage, ob die der Stadt obliegende Krankenpflege der Königl. Klinik zu übertragen sei, wurde eine Deputation ernannt. Die Kosten zum Bau des neuen Volksschulgebäudes wurden in Höhe von 133,000 Mark bewilligt, mit dem Vorbehalt, daß die Art der Heizung nach Prüfung und Anhörung der Schulkommission in Erwägung gezogen werde.

— Gestern wurde durch den Optikus und Fleischbeschauer **Hagedorn** hier, wieder ein trichinöses Schwein konstatirt. Das Fleisch war von auswärts zur Begutachtung gebracht worden und war leider von demselben bereits gegessen.

— Der Kaufmann W., Bärgasse 1, stürzte gestern Mittag, mit dem Aufwinden von Waaren beschäftigt, gegen 20 Fuß hoch, aus einem Niederlagsraum in den Hof und erlitt sehr erhebliche Verletzungen am Kopf und den untern

Valeska.

Novelle von S. v. d. **Horst.**

19) (Fortsetzung.)

Adolph Böhm fühlte die tiefste bitterste Verachtung gegen den Elenden, dessen Gesichtskreis nicht über das Materielle hinausging und dem für Geld und durch Geld Alles möglich, Alles käuflich schien; dennoch aber stieg das Blut heiß empor in seine Wangen, als er der Worte dachte, welche jetzt gesprochen werden mußten, dennoch sagte er sich, daß er diesen Mann unendlich viel schwerer beleidigt, als jemals ein Diebstahl an Geld oder Gut es vermocht hätte. Abgewandten Gesichtes und unwillkürlich etwas ruhiger sprechend, fuhr er fort: „Herr v. Leisrink, ich habe, — ich habe soeben ihre ganze Unterredung mit jenen Schurken dort am Ufer, Wort für Wort angehört, Sie begreifen also, wie sehr ich in der Person meines Bruders durch Sie gekränkt bin, wie innig ich wünschen muß, Sie dem Arme der Gerechtigkeit überliefert zu sehen — ein einziger Umstand nur hält mich zurück, bis ich mit Ihnen davon gesprochen und ihre Entscheidung gehört habe, ich — liebe ihre Frau, und Valeska liebt mich!

Herr v. Leisrink lachte, daß es dem ehrliebenden Manne durch die Seele schnitt. „Meinetwegen, so viel Sie wollen," antwortete er, „meine Frau ist eine — nun sie paßt für mich nicht und hat über Liebe ganz sonderbare Begriffe, welche ein Edelmann nicht zu theilen vermag, Sie werden erfahren, was ich meine, wenn Sie erst die schöne Thörin und ihre plebejischen Geschmacksrichtungen näher kennen gelernt haben. Und die Erlaubniß, meine alberne Frau, welche noch heute glücklich und zufrieden sein könnte, wenn sie nur mit mir Hand in Hand gehen wollte — nach Wunsch zu lieben, das ist Alles, was Sie von mir verlangen?"

„Herr!" brauste wieder der Ingenieur auf, „ist in Ihnen denn kein gesunder Blutstropfen mehr, der sich noch empören könnte gegen diese schamlosen Worte?"

Der Lieutenant lachte. „Leben und leben lassen, Herr Böhm," versetzte er, „ich habe einst das schöne Weib geliebt, wie man es zu nennen pflegt, aber dergleichen ist Thorheit, ist nun lange vorüber. Sie könnte einig mit mir leben, ich bin wahrhaftig ein friedliebender Mensch, sage ihr kein böses Wort, schenke ihr alles Mögliche, wenn ich Geld habe — aber Valeska muß sich streiten, sonst ist sie nicht zufrieden. Einen bürgerlichen Beruf verlangt sie, Schulden sind ihr ein Gräuel, dann möchte sie gern behaupten, daß ich ein Säufer sei, — aus reiner Bosheit! — und endlich will sie, daß man die Abende bei ihr im Hause zubringe. Sehen Sie, dergleichen erträgt kein Mann von Geist, keiner derjenigen, welche bei Königsgrätz und Alsen gefochten haben — da ist es mir denn ganz gleichgültig, was Valeska thut oder läßt."

„Und das sagen Sie mir, — mir, der ich Ihnen nicht verhehle, daß mich Valeska liebt und nicht von mir lassen wird?" —

„Ich frage nochmals, ist das Ihre einzige Bedingung?"

„Ja — ich dachte, daß in der Erfüllung derselben für Sie die Verdammniß eingeschlossen sein müßte."

„Ha, ha, ha, — die Zeiten liegen hinter uns!" rief Herr v. Leisrink. „Valeska wird in mir immer einen guten Freund besitzen — warum auch nicht? ich bin kein Spielverderber! — aber so was wie Eifersucht, das fällt mir gar nicht ein. Gehen Sie mit nach Hause, Herr Böhm?"

„Nein!" rief Adolph — „nein, guten Abend!

„Dann bleibts bei der Verabredung, he?" fragte der Lieutenant.

„Sie haben mein Wort!"

Und außer Stande, länger mit diesem Verlorenen ruhig zu sprechen, entfernte sich Adolph in anderer Richtung. Sein natürliches Ehrgefühl sträubte sich sowohl gegen die Rolle, welche er selbst, als gegen die, welche jener Mann spielte.

Mochte er sein, was er wollte, so bleibt dennoch ein Eid heilig und der Ehebruch ein Verbrechen; alle Stimmen seines Inneren, welche so leicht in der Nähe der mächtigen Gewalt der Leidenschaft verstummten, alle diese anklagenden Stimmen sprachen vernehmlich, jetzt, wo er mit sich allein war. —

Hätte ihm der Lieutenant geantwortet, daß er lieber zehntausendmal vor Gericht gestellt werden wolle, ehe er in die schmachvolle Bedingung willigen könne — so würde sich Adolph nicht so furchtbar gedrückt gefühlt haben, als es jetzt factisch der Fall war.

Man kann wohl im Rausche überwältigender Leidenschaft, in der Verblendung einer liebgewordenen Selbsttäuschung, die verbotene Frucht ohne Herzklopfen brechen — aber kaltblütig das Unrechte beschließen und offen ohne Hehl vollführen, das vernichtet wie ein Todesurtheil unser besseres Selbst und läßt uns schaudern vor dem, was wir beschlossen haben.

Als Adolph an diesem Abend nach Hause kam, schlich er lautlos in sein Zimmer und sperrte hinter sich ab, um nicht Valeska begegnen zu müssen.

Wäre etwa Herr v. Leisrink plötzlich erschienen und hätte vielleicht lächelnd gesagt, „Bitte, ich will nicht stören!" — dann würde er ihn todt geschlagen haben auf dem Fleck, das fühlte er. — —

Als ihn freilich am anderen Morgen die junge Frau mit gewohnter Zärtlichkeit ansah, als sie ihn schmeichelnd fragte, ob er sie denn gar nicht mehr liebe, weil er doch gestern Abend auch keinen Augenblick zu ihr gekommen sei — da verscheuchte ihr Lächeln, ihr Kuß, wie der Sonnenschein den Nebel, solche trübe Gedanken und vielleicht noch inniger, weil sie Niemand besaß, als nur ihn, schloß er sie in seine Arme. —

So kam der erste November heran, da erhielt Adolph von der Hand Georg's einen Brief, in welchem ihm dieser anzeigte, daß am 13ten ein Dampfschiff nach New-York abgehen werde und daß er auf demselben einen Platz belegt habe. „Ich erwarte dich an Bord, mein theurer Bruder," schrieb Georg, „und ich gebe dir schon heute mein festes Versprechen, in Amerika ein Anderer, Besserer, werden zu wollen. Wir bleiben dort zusammen, wir verlassen nie wieder das Land der Freiheit."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18751006015/fragment/page=0001

Extremitäten, sowie einen komplizirten Bruch des rechten Handgelenks. Er wurde sofort in der Klinik verbunden.

— Sicherm Vernehmen nach wird am 16. und 17. Oktober a. cr. von hier ab wieder eine Extrafahrt nach Berlin veranstaltet werden, und zwar zu dem äußerst geringen Fahrpreise von 5 Mark für 3. Klasse und 7 Mark 50 Pf. für 2. Klasse, wobei die Billets zur Rückfahrt innerhalb 5 Tagen mit jedem beliebigen Personenzuge berechtigen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 4. October.

Eheschließungen: Der Kaufmann E. A. F. Hoff, (Berlin) und L. M. Schneider, (Burggasse 1). — Der Töpfer H. A. Roster, (Leipzig) und K. F. Th. J. Pfennighaus, (III. Vereinsstraße 3). — Der Fabrikarbeiter F. A. Peter, (Fleischergasse 14b) und F. W. Schilling, (Königsstraße 32). — Der Drechsler G. A. Otto, (Königsstraße 17) und L. G. W. Gentsch, (Moritzzwinger 11).

Geboren: Dem Maler G. Sommer eine T., (Brüderstraße 15). — Dem Maurer A. Würzburg ein S., (Martinsgasse 21). — Dem Maurer Ch. Westphal eine T., (Wuchererstraße 5c). — Dem Zeug- u. Blechschmiedemeister A. Polascheck eine T., (Bechershof 6). — Dem Tischler K. Fuchs eine T., (Rannischestr. 23). — Dem Schuhmacher K. Hintsch ein S., (Lucken. 2). — Dem Schmied K. Reichert eine T., (Wuchererstraße 7). — Dem Bahnarbeiter G. Knoche eine T. u. ein S., (hinterm Harz 4). — Dem Maurer W. Kleinschmidt eine T., (Oberglaucha 16). — Dem Bahnarbeiter F. Bitzmann ein S., (Sperlingsberg 1). — Dem Kaufmann A. Hupe eine T., (Augustastraße). — Dem Restaurateur C. Büschel ein S., Leipzigerstr. 41. — Eine unehel. T., (Leipzigerstr. 78).

Gestorben: Des Zimmermeisters C. Böck T., Elisabeth, 1 J. 2 M. 8 T., Magen- u Darmkatarrh (am Geisthor 8a). — Der Seilermeister Gottlieb Frd. Hensel, 77 J. 7 M. 8 T., Altersschwäche (kl. Märkerstr. 5). — Des Schaffners A. Nieber S., Otto Aug., 6 M. 9 T., Krämpfe (vor dem Steinthor 10). — Des Maurerpolirs E. Ruhns T., Therese Bertha Anna, 4 Jahr 6 Monat 10 Tage, Dyphtheritis (Gommergasse 2b). — Des Locomotivführer F. Schneider S. Hans Otto Wilhelm, 3 J. 8 M. 4 T. Dyphtheritis, (Töpferplan 4.) — Des Bahnarbeiters W. Krähnert Ehefrau, 21 J. 2 M. 22 T. Bauchfellentzündung (Diemitz).

Aufgeboten: Der Uhrmacher G. A. Liebers (Lauchstädt) und A. Müller (Leipzigerstr. 62.)

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im September 1875.

Nach den Beobachtungen der hiesigen k. meteorolog. Station.

Der mittlere Barometerstand des Monats war um 1‴,46 höher als das mehrjährige Mittel, welches 334‴,39 beträgt. Die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren nur wenig weiter als die Durchschnittsgrenzen mehrjähriger Maxima und Minima (338‴,90 und 329‴,70). Die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt vom 31. August zum 1. September Morgens, wo das Barometer um 4‴,25 fiel.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 0,°6 höher als das mehrjährige Mittel, welches 11,°57 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur schwankte zwischen 14,°4 (am 9. und 12.) und 13,°25 (am 31.) Die Durchschnittsgrenzen der Temperatur des Monats sind 19,°5 und 3,°2.

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt vom 25. zum 26. Morgens, wo das Thermometer um 9,°5 stieg. Die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags wurde beobachtet am 18., wo es Mittags 2 Uhr um 13,°7 wärmer war als Morgens 6 Uhr.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen ergeben sich für Luftdruck, Dunstdruck, Procente der Feuchtigkeit und Wärme folgende Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck in parif. Linien.	Dunstdr.	Procente der Feuchtigkeit.	Wärme nach Réaum.
6 Uhr Morgens	335,89	3,54	78,55	9,18
2 Uhr Mittags	335,73	3,51	48,79	15,37
10 Uhr Abends	335,93	3,66	75,66	10,31
im Monat	335,85	3,57	67,67	11,63

Der Druck der trockenen Luft beträgt also 332‴,28.

Die beobachteten **Extreme** waren:

a) Luftdruck

stärkster am 24. Abends 10 Uhr: 339‴,69,
geringster am 30. Morgens 6 Uhr: 330‴,16,
größte Differenz im Monat: 9‴,53.

b) Dunstdruck

stärkster am 5. Mittags 2 Uhr: 5‴,09,
geringster am 24. Mittags 2 Uhr: 1‴,63.

c) Procente der Feuchtigkeit

höchste am 1. Morgens 6 Uhr: 100,0 %,
geringste am 16. Mittags 2 Uhr: 25,2 %.

d) Luftwärme

höchste am 11. und 12. Mittags 2 Uhr: 20,°4,
geringste am 25. Morgens 6 Uhr: 2,°9,
größte Differenz im Monat: 17,°5.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

0mal	N	1mal	S
0mal	NNO	0mal	SSW
7mal	NO	15mal	SW
0mal	ONO	0mal	WSW
21mal	O	3mal	W
3mal	OSO	1mal	WNW
8mal	SO	22mal	NW
0mal	SSO	0mal	NNW

Windstille 9 mal.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von NW (durch O) nach OSO sich erstreckenden Hälfte der Windrose. —

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen NO und ONO, sie ist nämlich:

N — 58° 34′ 51″,18 — O,

während sie im mehrjährigen Mittel zwischen NW und WNW liegt.

Der Himmel war durchschnittlich ziemlich heiter 4; er war nämlich

bedeckt an 0 Tage;
trübe an 5 Tagen;
wolkig an 6 Tagen;
ziemlich heiter an 6 Tagen;
heiter an 6 Tagen;
völlig heiter an 10 T., (am 7. bis 12. u. 15. bis 18.)

Der feuchte Niederschlag des Monats betrug 62,2 Cubikzoll (gegen 88,72 Cubikzoll des mehrjährigen Mittels), also durchschnittlich jeden Tag 2,07, und zwar nur von Regen. Wäre die gefallene Wassermenge auf der Erde stehen geblieben, so würde sie dieselbe 5‴,167 bedecken.

Tage mit Thau 17.
" " Reif 1.
" " Nebel 0.
" " Regen 7.
Tage mit Schnee 0.
" " Regen mit Schnee —
" " Graupeln —
" " Hagel —
" " Schlossen —
" " Niederschlägen überhaupt: 22.
" " einer Temperatur unter 0,°: 0.
" " " von 20° u. mehr: 14.

Sechs Mörder auf einmal sind am 3. September zu Fort Smith vor 2000 Zuschauern gehängt worden. Acht Todesurtheile waren vor einigen Wochen vom Bundes-Gericht in Fort Smith über gefährliche Mörder aus Arkansas und dem Indianer-Territorium gefällt worden. Einer der Verurtheilten, der Neger Butler, hat dem Henker die Arbeit erspart, indem er kürzlich einen Fluchtversuch machte und dabei erschossen ward. Ein anderer, der erst sechszehnjährige Weiße Oskar Snow, ein Kerlchen wie Milch und Blut, wurde zu lebenslänglicher Einsperrung begnadigt. Die Sechse, die wirklich in Fort Smith baumelten, vertraten die verschiedensten Racen und Racenmischungen. John Whittington war ein unverfälschter Kaukasier, ein riesenstarker, wilder Gränzfrolch, und hatte auf dem Gebiete der Choetaw-Nation einen gräulichen Raubmord an einem alten Manne begangen. Sein noch gefährlicherer Galgenkamerad Daniel Evans, gleich Whittington aus dem Süden der Union stammend, rühmte sich ebenfalls „reinen" kaukasischen Blutes. Er war an einer Menge Raub- und Mordthaten in Texas und dem Indianergebiete betheiligt und gab die Zahl der von ihm ungestraft verübten Morde auf 48 an. Der Dritte, „Smoker Mankiller" oder „der rauchende Menschentödter", war ein prächtig gebauter jugendlicher Cherokee, der seinem unheimlichen Namen Ehre gemacht hat. Auf der Truthahnjagd hatte er von seinem Begleiter Wm. Short dessen Gewehr geborgt, dann den nichts ahnenden Mann in den Rücken geschossen und ihm, um seinen Tod zur völligen Gewißheit zu machen, noch sechs Dolchstiche versetzt. Von den Galgengenossen war er der einzige, der kein Englisch sprach. Sam Foody war ein junger Halbblütiger, halb Cherokee, halb Weißer, und gleich Mankiller ein ganz hübscher Bursche. Sein Opfer war ein weißes Schulmeisterlein Namens Naff, an dem er, weil er wußte, daß dasselbe 300 Dollars bei sich trage, aus sicherem Hinterhalte Raubmord begangen hatte, als das Opfer auf dem Wege nach Kansas war. Nr. 5, James H. Moore, ein kaum dem Knabenalter entwachsener wunderhübscher Junge von zweifelhafter Abstammung, aber mehr kaukasisch als indianisch, gehörte zu einer Räuberbande in Texas und im Indianer-Territorium, wurde auf dem Boden von Arkansas mit einem Spießgesellen beim Pferdediebstahl abgefaßt und erschoß einen der ihn verfolgenden Polizisten. Nr. 6, Aleck Campbell, vertrat in der Galgengesellschaft die äthiopische Race; er war ein erst zwanzigjähriger, stämmiger und roh aussehender Neger, der vor einigen Monaten zwei Leute kaltblütig erschossen hatte. Sämmtliche Sechs hatten sich vor ihrem Tode in landesüblicher Mörderweise bekehrt und sahen auf dem Galgen den Himmel offen — Dank den Bemühungen von gutmüthigen Geistlichen. Obgleich es beharrlich regnete, war doch aus Nah und Fern auf Maulthierwagen und Ochsenwagen Alt und Jung, Weiß, Schwarz und Roth zu dem Schauspiel der Hinrichtung herbeigest ömt, und nicht weit vom Galgen wurden an besonderen Ständen Wassermelonen, Apfelwein und wohl auch Schnaps feilgeboten. Zu je zwei aneinandergefesselt bestiegen die Todeskandidaten mit ihren geistlichen Beistehern das von vierzig bewaffneten Leuten des Bundes-Marschalls umstellte Schaffot und sangen auf demselben gemeinsam, Protestanten und Katholiken, drei Choräle. Alle sechs starben natürlich ganz muthig, und da man sich in jener Gegend aufs Hängen versteht, auch recht schnell.

Bekanntmachung.

Nach den Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 9. Juli 1840 (Amtsblatt S. 212) und vom 29. September 1854 (Amtsblatt S. 275) soll im **Oktober** jeden Jahres **für den Verein zur Besserung entlassener Strafgefangenen sowie der sittlich verwahrlosten Unmündigen** von den Ortsbehörden des Regierungs-Bezirks eine Haus-Kollekte erhoben werden.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß und bemerken, daß die Kollekte im Stadtbezirk in den nächsten Tagen stattfinden wird.

Halle, den 2. Oktober 1875. **Der Magistrat.**

Flanell-Geschäft
79, Ober-Leipzigerstraße 79,
Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell, Lama's,
sehr schöne Muster ganz frisch angekommen,
Schlaf-, Pferde-, Reise- u. Sopha-Decken,
auch offerire ich fertige **Röcke**, große und kleine, sowie auch eine große Partie **Rester**, die ich unter dem Kostenpreise verkaufe.
Michael Wehr aus **Küllstedt** in Thüringen.

Feinsten Perl-Kaffee täglich frisch gebrannt à ℔ 19 und 20 Sgr.
ff. Arac und **Cognac** à Litre von 20 Sgr. an.
Prima Salon-Solaröl à Litre 2 Sgr.
echt amerik. Steinöl à Litre 3 Sgr.
Feinst. Magdeb. Sauerkohl à ℔ 10 Rs. empfiehlt
S. Matthias, 32, Geiststraße 32.

Große Seidenwaaren-Auction.
Donnerstag den 7. October Vormittag von 10 Uhr an bis Nachm. 5 Uhr
versteigere ich aus einem Fabriklager:
schwarze und couleurte seidene Ripse, seidene Cachemirs, sowie gewirkte Long-Shawles in beliebiger Meter- und Stückzahl. **J. H. Brandt.**

Ober-Röblinger Briquettes und **Presssteine**
Böhm. Braunkohle u. **Zwickauer Steinkohle**
liefert billigst frei Haus
Carl Modler, große Ulrichsstraße 23.

Etablissements-Anzeige.
Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als
Modellmeister
am hiesigen Platze etablirt habe und mache besonders die Herren Fabrikanten darauf aufmerksam, daß ich
Modelle jeder Branche, nach Zeichnung, Skizze oder alten Bruchstücken
anfertige. Um geehrte Aufträge bittet
Halle, den 1. Oktober 1875. **C. Püschel,** Geiststraße 37.

Heute verlegte ich mein Berliner Ofen-Lager von kleine Klausstraße 13 nach meinem Hause **Geiststraße 42.**
Halle, den 1. October 1875. **Franz Schuster.**

Buchführung.
Unterzeichneter giebt praktischen Unterricht der **doppelten Buchführung.**
Zeit beliebig. Brüderstraße 6, Hof rechts.
Weber, Kaufmann.

Damen- und Kinderkleider werden für von 5 u. 20 Sgr. an modern gearbeitet Weingärten 24, II.

Einige j. anst. Mädchen können noch Theil nehmen an meinem praktischen Unterricht im Schneidern kl. Sandberg 20, II. r.

Ein junger Kaufmann wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Brunnenplatz 7, II.

Tanz-Unterricht.
Mein Cursus beginnt Dienstag d. 26. d. M. und zwar für Damen Nachmittag 3½, für Herren Abends 8 Uhr im Hotel „Zum Kronprinz". Gefällige Anmeldungen werden zu jeder Zeit in meiner Wohnung, Bahnhofsstraße 1, I., bereitwilligst entgegengenommen.
Wilhelm Hoffmann, Tanzlehrer.

Berichtigung.
In der gestr. Anzeige des Hrn. Hutmacher C. Müller soll es nicht **Putz-**, sondern **Hut-**Geschäft heißen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18751006015/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Zur Beseitigung einiger Zweifel, welche rücksichtlich der Handhabung der mikroskopischen Untersuchung der Schweine auf Trichinen von verschiedenen Seiten geltend gemacht worden sind, wird hiermit nach Einholung der Entscheidung der Königlichen Regierung in Merseburg Folgendes bekannt gemacht:

1) Jeder als Fleischbeschauer öffentlich anerkannte Sachverständige ist berechtigt, von seinem Wohnorte aus die Untersuchung von Schweinen in anderen Orten des Regierungs-Bezirks vorzunehmen. Die hierüber ertheilten Bescheinigungen besitzen volle Glaubwürdigkeit.

2) Insofern Niemand Sachverständiger in Sachen sein kann, bei welchen sein eigenes Interesse in Frage kommt, sind Fleischer von der Function eines Fleischbeschauers ausgeschlossen. Ebenso wenig ist die Untersuchung eines Schweines durch einen mit dem Besitzer verwandten Sachverständigen dann statthaft, wenn das betreffende Schwein oder Theile desselben zum Verkauf kommen. Dagegen ist, wenn nicht letztere Voraussetzung vorliegt, den Fleischbeschauern die Untersuchung der eigenen Schweine gestattet.

Halle, den 1. October 1875. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitze des Königl. Appellations-Gerichts-Rath Herrn **Hesse** aus **Naumburg** am **8. November cr.** ihren Anfang nehmen. Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlaßkarten, welche bei unserem Gefängniß-Inspektor Hrn. **Bauß** im Kreis-Gerichts-Gebäude über den Hof weg, unentgeltlich verabreicht werden, gestattet und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen versagt, welche unerwachsen sind oder nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden.

Halle, den 21. September 1875.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Submission.

Zu einem Durchstich der Saale zwischen **Trotha** und **Lettin** sollen

37,350 Cbm. Boden abgegraben und verkarrt,

20,000 Cbm. Boden verschifft und ausgeladen werden.

Anschlag und Bedingungen liegen im Büreau des Unterzeichneten, Halle a/S., **Mühlweg Nr. 19,** zur Einsicht aus.

Gebote werden bis zum **11. October 1875** in versiegelten Briefen mit der Aufschrift: „Ausführung eines Durchstichs der Saale bei Lettin", angenommen.

Halle, den 6. October 1875.

Der Bau-Inspektor
Kilburger.

Ein **Sopha,** ein tafelförmiges **Instrument** sofort zu verkaufen bei **Stange,** kl. Ulrichsstraße 4.

Eine sehr gut erhaltene Doppelsteppstich-Handmaschine, desgleichen Sopha, Stühle, Kommode, Tische, Reisekoffer, Betten, Bettstellen, sowie verschiedene andere Wirthschaftsgegenstände sind von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr zu verkaufen Wilhelmsstraße 19.

Sophas in großer Auswahl empfiehlt billigst **Fink,** Tapezierer, **Geiststraße 58.**

Küchenschrank u. **Waschtisch** zu verkaufen alter Markt 16, Hof 1 Tr. links.

Gebrauchter **Koffer** billig zu verkaufen Hallgasse 4, 2 Tr.

Ein Mußsieb ist zu verkaufen Dachritzgasse 3.

Mühlweg 2, Bel-Etage, ist eine benutzte **Zink-Badewanne** billig abzulassen.

Zwei Stubenöfen und einige recht gut erhaltene **Tische** zu verkaufen Brüderstraße 9, I.

Ein einspänniger **Leiterwagen** ist zu verkaufen Spitze 33.

Grundstücke in jeder Größe sind preiswerth zu verkaufen. **C. Zahn,** gr. Ulrichsstraße 58.

Ein starker **Handwagen** (Höhle), passend für Kohlen, Töpfer 2c. und ein **Pferde-Geschirr** ist im Gasthof „Zum Pelikan" zu verkaufen.

Eine eiserne **Bettstelle** verkauft billig Kirchthor 21.

Preßsteine, Briquettes, Steinkohlen u. **Holz** zu haben Taubengasse 3.

150 Cbm. **Pflastersteine** aus den Kerrkam'schen Brüchen sind sofort zu vergeben und können sich betreffende Fuhrherren melden bei

C. Reinitz & Co.,
gr. Schlamm 9.

Ein fettes **Schwein** steht zu verkaufen Mittelwache 1.

Ein **Schwein,** eine **Ziege** und **Hühner** sind zu verkaufen Unterberg 5.

Gewerbliche Zeichenschule.

Der Unterricht im **Zeichnen** und **Modelliren** nimmt am nächsten **Dienstag, den 12. d. Mts.,** wieder seinen Anfang.

Neueintretende haben sich in der Waage, im Schulklassen-Lokale parterre links daselbst, anzumelden.

Halle, den 5. October 1875. **Hinze.**

Emser Pastillen

In plombirten Schachteln vorräthig in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke, in J. C. Papst's Engel-Apotheke, sowie im Engros-Lager bei Helmboldt & Co.

Zu verkaufen birkene **Schreib- u. Kleidersekretaire, Kommoden** Wilhelmsstraße 3.

Kanarienvögel verk. Spiegelgasse 8.

Kanarienhähne und **Sieen** nebst großem **Heckbauer** ist preiswürdig zu verkaufen Luckengasse 9, part.

Bettfedern-Verkauf.

Circa 10 Pfund neue **Bettfedern** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Ein **Ambos,** ein **Sperrhorn** u. **Schraubstock** zu verk. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Ein überzähliges **Arbeitspferd** mittlerer Größe, zu leichtem Fuhrwerk passend, steht preiswerth zu verkaufen **Stengel'sche Ziegelei,** Oberglaucha 18.

Eisenach.

Für ein in der nächsten Nähe des Bahnhofes gelegenes Grundstück mit schönen Gartenanlagen, Wohnhaus und Nebengebäuden, welches sich zum Betriebe eines jeden Engros-Geschäftes eignet, ebenso zu einer herrschaftlichen Villa einzurichten ist, wird Käufer gesucht. Offerten unter **H. H. 2** postlagernd **Eisenach erbeten.**

Futterkartoffeln

verkauft die Oeconomie gr. Brauhausg. 30.

Wiesenheu

aus Passendorfer Aue in Zentnern eingebunden, fortwährend zu haben im **Gasthof „Zum goldnen Herz".**

Gute Gartenerde

kann von meinem Grundstück, Martinsberg 5, unentgeltlich abgefahren werden. **Kittelmann.**

Kapital von 2—4000 ℛ wird auf einen beinahe vollendeten Neubau sofort gesucht. Gefällige Offerten unter **O. 240** in der Expedition dieses Blattes.

2000 Thlr. auf Hypothek gesucht. Gefl. Adr. **R. 3** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Kachelaufsatz zu kaufen ges. Saalberg 20.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden sicher und gefahrlos Dr. med. **Ernst** in **Leipzig.**

Tischlergesellen sucht Heinrich, Schulberg 3.

Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung. **F. Schütz,** Carlsstraße 2. [H. 51541 b.]

Ein ordentlicher **Arbeiter,** der auch mit Pferden umzugehen versteht, am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht Schulgasse 5.

In einem hiesigen Waaren-Geschäft en gros findet ein **Lehrling** Stellung.

Näheres in der Expedition d. Tageblattes.

Ein **Kellnerbursche** wird gesucht große Brauhausgasse 28.

Kinder zum Kartoffeln lesen gesucht gr. Brauhausgasse 30.

Ein **Kellner** zum sofortigen Antritt **gesucht. Stadtgarten.** [H. 51536 b.]

Ein junger **Kellnerbursche** wird zum sofort. Antritt gesucht **Gasthof „Zum goldnen Herz."**

Ein tüchtiger Knecht, gewesener Cavallerist, gesucht Delitzscherstrasse 7.

Ein solides ordentl. Mädchen findet per 1. Nov. guten Dienst. Niemeyerstraße 4, I.

Ein ordentliches in der Wirthschaft etwas erfahrenes Mädchen wird für einen alten Herrn den 15. d. M. gesucht.

Zu erfragen Spiegelgasse 13, 1 Treppe.

Gesucht wird bis zum 18. Oktober oder früher ein Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Soest; zu erfragen Steinstrasse 8, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum möglichst baldigen Antritt ein Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und zugleich die Hausarbeit übernimmt. Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden Martinsberg 12.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht, erhält sofort Dienst. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Ich suche sofort oder den 15. Oktober ein anständiges junges Mädchen, welches im Nähen und Plätten, sowie im Reinigen der Zimmer erfahren ist.

Frau Oberamtmann **Bornträger,** Wuchererstraße 8a, I.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb **sofort** gesucht. Leipzigerstraße 55, II.

Leute zum Rübenlangen

im Akkord gesucht große Brauhausgasse 30.

☞ Mädchen für zwei einzelne Leute bei 36—40 ℛ gesucht durch **Fr. Herrmann, Trödel 19 a. Markt.**

Es wird eine **gesunde Amme** gesucht. Näheres gr. Ulrichsstraße 46.

Ein junges Mädchen zu leichter Näh-Arbeit sofort gesucht Schülershof 9, part.

Mädchen auf Damenmäntel sucht **L. Hoppensack,** Schneidermstr., kl. Brauhausg. 23.

Nähmädchen sucht Schülershof 12.

Aufwärterin gesucht kl. Klausstr. 14, I. r.

Eine **Aufwärterin** für die Morgenstunden wird gesucht. **Ph. Schwabach,** Leipzigerpl. 2a, hinter dem „Russischen Hof."

Eine recht gesunde **Amme** v. Lande wünscht recht bald Stelle; Mädchen f. K. u. Hausarb. erh. sof. St. d. Fr. **Rötscher,** Kuttelpforte 5.

Ein jetzt entlassener **Artillerist** (Fahrer) sucht baldmöglichst Stellung als Markthelfer oder bei Pferde. Adr. **O. M.** in d. Exped.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen, welches die feine Küche, sowie alle anderen Hausarbeiten, Waschen und Plätten, versteht, sucht zur Stütze der Hausfrau oder selbstständigen Führung der Wirthschaft zum 1. Januar 1876 Stellung.

Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder 1. November Stelle als Haus- oder Stubenmädchen Zapfenstraße 6.

Daselbst s. e. Mädchen Besch. im Ausbessern.

Ein anständiges Mädchen, auf Herrenarb. geübt, sucht Beschäftigung gr. Schlamm 5, III.

Einige kräftige Mädchen von außerhalb u. e. Wirthschafterin suchen St. d. Frau Scholle, Schmeerstraße 39.

Eine zuverlässige Kinderfrau sucht sofort als solche Unterkommen; **mehrere Mädchen** erhalten wegen Verheirathung sofort gute Stellen durch **Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.**

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich mein **Victualien-Geschäft Schülershof 21.**

Für gute u. reelle Bedienung wird stets gesorgt. **F. Weber.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß meine Wohnung sich **Brüderstraße 13** befindet. **A. Jensch,** Uhrmacher.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Langegasse 1, 1 Tr.** (Meyer's Bad.) **Carl Hallupp.**

Mein Comtoir befindet sich jetzt **Schülershof 4. R. Rüffer.**

Pfandscheine und **Werthsachen** werden fortwährend gegen Rückkauf gekauft Schülershof 4. **R. Rüffer.**

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft u. Wohnung nach **gr. Schlamm 9** verlegt habe. **F. Thiele,** Herren-Kleidermacher.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Rannischestraße 10** wohne. **Heinrich Schreiber,** Schneidermstr.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist nicht mehr alter Markt 4, sondern **Freudenplan 5. G. Becker,** Schuhmachermeister.

Meine Wohnung ist nicht mehr Gartengasse, sondern ☞ Wilhelmsstraße 16. ☜ F. Albrecht, Schuhmachermstr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Rathhausgasse 18. E. Großmann,** Täschner u. Tapezierer.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Sophieenstrasse 9 f. Gustav Jost, Weinküfer.

Ich wohne nicht mehr Schmeerstraße 26, sondern **Kuttelpforte 1. Louis Schaaf,** Schlossermeister.

Ich wohne jetzt Kapellengasse 13. Zu sprechen v. 2 — 3 Uhr. Musiklehrer **G. S. Richter.**

Meine Wohnung ist von jetzt ab kl. Sandberg 13. Mannhardt, Stabsbornist.

Um vielfachen Nachfragen zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß ich immer noch **Geiststraße 47** wohne und zur Anfertigung schriftlicher Aufsätze stets bereit bin. Der Privat-Secretair **Carl Hamann.**

In Betreff der **Feuer-Arbeiter-Kasse** mache ich bekannt, daß ich meine Wohnung von der Leipzigerstraße 62 nach **Taubengasse 3** verlegt habe. Sprechstunde von 12 — 2 Uhr. **F. Rosch,** Ladenmeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Bahnhofsstraße 11, sondern **Königsstraße 14** wohne. **C. Seifert,** Schuhmachermeister.

Von jetzt an wohne ich nicht mehr Spitze 33, sondern **Kellnergasse 3,** im Hause des Kupferschmied Neuer. **Henriette Eilenberg,** Hebamme.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Mühlgasse 3, sondern **Dachritzgasse 10** wohne. **Caroline Frölich,** Schneiderin.

Daselbst werden junge Mädchen gesucht, die das **Schneidern** gründlich erlernen wollen.

Dem geehrten Publikum und den Herren

Fleischermeistern,

welche Schweine schlachten, empfehle mich als vereideten Fleischbeschauer u. Agent für billigste

Trichinenversicherung.

V. Pelchrzim, vor d. Geiststhor **4a.**

Daselbst wird ein **gut erhaltenes Pianino** zu kaufen gesucht.

Hauslehrer.

Ein Student, gestützt auf gute Referenzen, sucht in einer guten Familie Stellung als Hauslehrer unter annehmbaren Bedingungen. Adressen unter **H. 31.** werden erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Eine seltene Gelegenheit

wird noch einigen Damen u. Herren geboten,

die englische Sprache

schnell u. gründlich sprechen zu lernen. Rev. **J. D. Decker** A. B. Mittelstraße 12.

Zurückgekehrt von Baltimore empfiehlt sich als Lehrer für Pianoforte, Violoncello, Violine u. s. w. **E. L. Schulze,** Augustastraße 1. (Martinsgasse.)

Bekanntmachung.

Derjenige, der ohne meine Erlaubniß das roth angestrichene Dienstmann-Geschirr „Expreß" benutzt, wird in 9 Mark Conventional-Strafe genommen. Anzeiger, der mir den Thäter namhaft macht, um denselben gerichtlich belangen zu können, erhält 3 Mark Belohnung. **G. Beyer.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18751006015/fragment/page=0003

Socken, Gamaschen, Strümpfe, Strumpflängen, Handmüffchen, Pulswärmer, Kniewärmer, Unterjacken, Unterkleider, Leibbinden für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl billigst ☞ Geschwister Storch, **Geiststraße 72.** ☜

G. Beyer's Möbel-Fabrik,

3 Alter Markt 3

empfiehlt ihr grosses auf's reichhaltigste assortirtes Möbel-Lager. Eigenes Fabrikat.

Schulbücher — alt — neu — billig! bei Petersen, Schulberg.

Magdeburger Sauerkohl, à ℔ 1 Sgr. bei **J. R. Strässner.**

Magdeburger Sauerkohl empfiehlt billigst **A. Trautwein.**

Täglich frischen **Seedorsch** empfiehlt **W. Assmann,** gr. Ulrichsstraße 28.

Goldfische, à St. 5 Sgr. bei **Heidenreich.**

Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstrasse 23 empfiehlt
Wollene Hemden,
Wollene Jacken,
Wollene Hosen,
Lama-Flanell zu Hemden, Blousen und Kleidern,
Flanell-Röcke und Blousen,
Sammethöschen für Kinder,
Weiße und bunte Parchente.

Franz. Handschuhfärberei in 13 prachtvollen Farben. Handschuh-Wasch-Anstalt **E. Haucke,** an d. Moritzkirche 5.

Das
Magazin für feineren Damen-Putz
von
Marie Lotz,
gr. Steinstrasse 70, Eingang Neunhäuser,
beehrt sich **seinen werthen Kunden** sowie einem hochgeehrten Publikum den Empfang der **Neuheiten für die bevorstehende**
Herbst- und Wintersaison
ergebenst anzuzeigen.
Pariser u. Brüsseler Modells
stehen zur gefälligen Ansicht im Geschäftslokal aus.
[H. 5,1537b.]
Haasenstein & Vogler, Leipzigerstrasse 102.

„Goldene Rose" Mittwoch Abends von 6 Uhr **Schweinsknöchel.**

„Zur Zufriedenheit", **Rathhausgasse 15.** **Mittwoch Kartoffelpuffer.** Täglich von früh 9 Uhr **Pökelknochen mit Meerrettig und Weinkraut.** ff. **Bier** à Glas 10 N.-Pf. **W. Schaaf.**

Münchener Keller. **Mittwoch Gesellschaftstag.**

Restaurant „Victoria," vollständig neu eingerichtet, **Bier der Freiherrl. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.** **Reichhaltige Speisekarte.** 3 französ. Billards. **C. Rohde.**

Stadt-Theater. **Mittwoch den 6. October 1875.** 8. Vorstellung im 1. Abonnement. **Ganz neu!** Zum 2. Male: **Ganz neu!** **Der verkaufte Schlaf.** Romantisch-komische Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten (12 Tableaux) von E. Jacobson und O. Girndt. Musik von Michaelis.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete im Hause alter Markt 34, nahe der Schmeerstraße, ein

Wollwaaren- u. Posamentengeschäft

Mein Unternehmen der Gunst des hiesigen und auswärtigen Publikums ergebenst empfehlend werde ich durch solide Waare und aufmerksame Bedienung das erbetene Vertrauen zu würdigen bestrebt sein.

Rudolph May, alter Markt 34.

Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte mein **Geschäft** und **Wohnung** von gr. Ulrichsstr. 48 nach **gr. Ulrichsstraße 47, II. Etage.**

C. Buchalla.

NB. Den **Ausverkauf** meiner **Schuh-** u. **Stiefelwaaren** setze noch kurze Zeit fort. D. O.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir, dem hochgeehrten hiesigen sowohl als auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Oktober die **Küstner'sche Mühle** käuflich übernommen habe. Ich bitte darum, das geschenkte Vertrauen von der früheren Besitzerin auch auf mich zu übertragen.

Halle im Oktober 1875.

Herm. Krümmling, Mühlenbesitzer.

Meiner werthen hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß mein Geschäfts-Local nicht erst vom 31. October, wie seiner Zeit bekannt gemacht, sondern schon vom 1. October a. c. ab wieder Sonntag Nachmittags geöffnet ist.

Fr. Kaufeldt, Leipzigerstr. 5,
Wäsche-Fabrik und Weisswaaren-Handlung.

Prima Solar- und Steinöl,
Docht, Cylinder, Schirme etc. empfiehlt **Emil Karsch.**

Reparaturen an Lampen und sonstigen Arbeiten liefert schnell und billigst **Emil Karsch,** Klempnermeister, kl. Klausstraße 5.

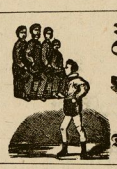
Hiermit zeige ergebenst an, daß ich das

Restaurant „Café Royal"
Rathhausgasse Nr. 7

am 1. October übernommen habe. Nach erfolgter Renovation eröffnete dasselbe heute und empfehle die neu decorirten und eingerichteten Localitäten zur gefälligen fleißigen Benutzung. Für **gute Küche** und ein ff. Glas **Gohliser Actien-Bier** bin stets bemüht.

Mittagstisch von 12—2 Uhr, im Abonnement à Couvert **75 Pf.** u. **1 Mark,** halte bestens empfohlen. Hochachtungsvoll (H. 51540 b.)

Fritz Schreyer.



Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute Dienstag den 5. u. Mittwoch den 6. October
☞ **Theater u. Vorstellung.** ☜
Gastspiel des französischen Gesangs-Komikers und Herkules
Monsieur Antonio.
Drittes Auftreten der Opernsängerin Fräulein Louise Raneck
Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Sgr.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein **Kohlen-Geschäft** aus Taubengasse 3 in mein neuerbautes Haus **Marienstraße 7** verlegt habe. **C. Martini.**

Central-Verkaufs-Bazar,

gr. Klausstr. 41. **Hôtel Zürich.**

Im Besitze einer kolossalen Parthie

Bielefelder reinleinener Taschentücher

mit kleinen Fehlern oder Bleichflecken verkaufe ich dieselben zu folgenden Preisen:
Von Nr. 1—6: **das halbe Dutzend von 5 bis 7½ Sgr.**
Von Nr. 6: **das halbe Dutzend zu 10 Sgr. bis 20 Sgr. pro Nummer 1 Sgr. steigend.**

Es ist dies der größte Gelegenheitskauf, der sich je darbieten kann, man sehe selbst und staune.

Außer diesen habe einen großen Posten **Doppel-Zwirn-Gardinen,** die lange Elle 6 Sgr., welche sonst 10 Sgr. gekostet hat.

H. Wolfenstein.

Grosses Lager in **Corsetten für Damen u. Kinder,** wie **unzerbrechliche Corsettstäbe** halten bestens empfohlen ☞ **Geiststraße 72.** ☜ **Geschwister Storch.**

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. = Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18751006015/fragment/page=0004